

*Sie verließen sogleich die Synagoge und gingen zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.*

*Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu sagen, dass sie wussten, wer er war.*

*Markus 1, 29-34  
(Einheitsübersetzung)*

Wenn Menschen heute den Begriff „Dämonen“ hören, denken sie wahrscheinlich an Horrorfilme, Satanskulte, Schwarze Magie oder Ähnliches. Für die Menschen zurzeit Jesu, die stets in einem Kosmos von allen möglichen Geistwesen lebten, war die Besessenheit durch einen Dämon eine innere Krankheit der Seele, die der Vielzahl der äußerlichen Gebrechen des Körpers entsprach. Ein Dämon konnte jederzeit in den Körper eindringen und sich an die Stelle der Seele setzen. Der Mensch war dann nicht mehr Herr seiner selbst, er musste nun denken, fühlen und tun, was der Geist ihm befahl.

Jesu Wirken in Kafarnaum steht am Beginn seiner Verkündigungsmision: Markus schildert seine machtvollen Taten am Besessenen (Mk 1,21), an der Schwiegermutter des Petrus, ja sogar an der ganzen Stadt. Hier ertönt die Ouvertüre zur Reich-Gottes-Botschaft des Evangeliums. Jesus hat Vollmacht, er heilt zum einen die äußeren Krankheiten und reinigt zum anderen die Seele im Inneren des Menschen von den Dämonen. Jesus schafft Heil, macht ganz, richtet wieder auf, stellt wieder her, richtet den Menschen neu aus. So erfahren die Menschen den Anbruch des Reich Gottes im eigenen Leben.

Um unsere Krankheiten weiß und kümmert sich in der Regel die moderne Medizin. Was aber sind heute unsere Dämonen? Verzagttheit, Mutlosigkeit, Kränkung, Verzweiflung? Ja, in Zeiten äußerer und innerer Gesundheit leben wir auch heute leider nicht. Aber Jesu Angebot gilt weiter: Wo er ist, kann ich ganz werden, mich aufrichten, Orientierung finden, Trost spüren, heil werden.